

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 3.

Dienstag, den 11. Januar

1870.

## Bekanntmachung.

Die zur Führung der Stammrollen beauftragten Behörden in den Aushebungsbezirken der unterzeichneten Amtshauptmannschaft werden hierdurch auf die nach § 60 der Militär-Ersatz-Instruction im Monate Januar zu erlassenden Aufforderungen zur Anmeldung der in die Stammrollen aufzunehmenden Militärschlichtigen, sowie auf die nach § 57, 4 rechtzeitig zu bewirkende Einreichung der Stammrollen nebst Geburtslisten und sonstigen Belegen andurch aufmerksam gemacht.

Dresden, am 3. Januar 1870.

Königliche Amtshauptmannschaft  
von Rietz.

Ludwig.

### Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 10. Januar 1870.

Der Besitzer der Burgler Steinkohlenwerke, Baron v. Burgl hat nach dem Frankf. Journ. gegen den sehr geachteten Agenten Bromme in Dresden eine Klage wegen Verläumdung angestrengt, weil derselbe in der Volksversammlung am 5. September 1869 die Behauptung aufgestellt, daß von den verunglückten Bergleuten noch am 2. Tage nach dem Unglück einige gelebt, daß man aber die bei ihnen vorgefundenen Niederschriften der Oeffentlichkeit entzogen habe. Herr Bromme hat die betreffende Nachricht als zuverlässig von einem Beamten empfangen und glaubt er auch, der Dresdn. Ztg. nach, mit Ruhe der Entwicklung eines Prozesses entgegensehen zu dürfen.

Das Dr. J. berichtet aus Dresden: Ein auf dem Leipziger Bahnhof beschäftigter Arbeiter beging am Freitag Mittag die Unvorsichtigkeit, beim Verladen eines leeren Ballons, in welchem sich noch ein Rest bittern Mandelbites befand, davon zu trinken und starb in dessen Folge noch an demselben Tage in dem Kreise seiner Familie. Der Entsetzte hinterläßt eine Frau und 5 kleine Kinder.

Am 16. Januar feiert der unverwundlichste aller Sänger der Gegenwart, Joseph Eichardt, das 40jährige Jubelfest seiner Bühnenlaufbahn. Auf Wunsch der Generaldirection wird er an diesem Tage (einem Sonntage) in Mozarts Idomenus vor dem Dresdner Publikum, dem er seit 32 Jahren ans Herz gewachsen ist, auftreten und sicherlich mit Ovationen überschüttet werden.

Berlin. Vor dem ausländischen Criminalsenat des königlichen Obergerichtsrats wurde in der Sitzung vom 5. d. M. in Sachen des Lieutenant a. D. v. Zastrow verhandelt, der gegen das schuldiggerichtliche Erkenntnis, wonach derselbe zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt hatte. Der Senat (Vorsitzender Präsident v. Jagersleben) trat den Gründen der Generalstaatsanwaltschaft bei und erkannte deshalb auf Zurückweisung der Nichtigkeitsbeschwerde.

Der Prediger Vicentini Henrici hat für Otto Wieland, der in Folge des gegen ihn (Henrici) gerichteten Attentates zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, bei dem Könige ein Gnadengesuch eingereicht. Wie die „Trib.“ erfährt, ist in Folge dessen von dem Könige Bericht erfordert worden.

Der 31. December v. J. war der letzte Tag in Oesterreich, an dem die alten Silbersechser als gesetzliches Zahlungsmittel angenommen wurden. In Wien entstand ein förmlicher Platzregen, Niemand zahlte anders als in Silbersechsern, manche Getreidehändler mußten von den Müllern 1500—2000 fl. in Sechsern annehmen. Aus Bayern waren schon vorher massenhafte Sendungen eingetroffen.

Wie viel Soldaten hat der Kaiser Napoleon zur Hand? — Und dennoch versammelt er liberale und parlamentarische Minister um sich, um seine Herrschaft mit der Freiheit zu versöhnen? Kein übles Beispiel, um sich aus selbstgeschaffenen Verlegenheiten zu befreien und schon halb aufgegeben, sich wieder in den Sattel zu schwingen. Ein Doctrinär ist der Mann in Paris nicht, er hat immer eine Ueberraschung für die Welt zur Hand. Ollivier hat auch für Deutschland einen guten Klang. Er war jahrelang der einzige Franzose von Bedeutung, der das Recht Deutschlands anerkannte, mit sich anzufangen, was es wollte, und den Frieden mit Deutschland predigte. Sein College, der neue Minister des Innern, hat sofort den deutschen Zeitungen die französischen Grenzen geöffnet, sie kommen nun wieder nach Paris und überzeugen die Franzosen von der Friedensliebe Deutschlands.

den Trabanten des Erlkönigs Georg anheimfallen, bringt die „Z. f. N.“ Mittheilungen. Das Blatt veröffentlicht den Brief eines „Legationaires“ an die Seinen in die Heimath, aus welchem hervorgeht, daß die Verführten sich jetzt in einer sehr nüchternen Stimmung befinden, nachdem ihnen eröffnet worden, daß sie ihren Thätendurst einstweilen auf dem Kriegsschauplatz in Algerien stillen sollen. Viele wollen nach Amerika, können aber den frommen Wunsch nicht realisiren, weil es ihnen am Nothwendigsten gebricht. Das Geld aus Hiezing scheint nicht mehr zu fließen, wie es aus dem erwähnten Briefe deutlich hervorgeht. So wird denn dieser klägliche Rest der Welsennacht schnell in alle Winde zerstreut sein und ist nur zu wünschen, daß der endlichen Selbsterkenntniß der Verführten die des Verführers auf dem Fuße folge.

Paris. Ein großer Vortheil des neuen Ministeriums Ollivier ist derjenige, daß es aus persönlich achtbaren Männern besteht. Fast allen bisherigen Ministern des Kaiserreichs lebte — mit wenigen ehrenwerthen Ausnahmen — etwas von jenen Staatsstreich-Ministern des Jahres 1851 an, die eine sehr abenteuerliche Vergangenheit hinter sich hatten und nun, zur Nacht gelangt, ihr Schäschen schnell ins Trockene bringen wollten, da sie nicht wußten, wie lange sie am Ruder bleiben würden. Das ist jetzt anders. Die beiden gebliebenen Minister, General Leboeuf und Admiral Rigault, sind persönlich durchaus anständige Männer, und die neuen stehen, wie alle Parteien zugeben, in Bezug auf ihre Vergangenheit und ihr Privatleben makellos da.

Da über Olliviers Ansichten in der römischen Frage Zweifel entstanden sind, so weist das Diritto auf einen Beschluß hin, den der jetzige Minister vor 3 Jahren unterzeichnete: „Wir bedauern, daß allen Versprechungen zum Trost die Regierung uns in Ungewißheit über den Stand ihrer Verhandlungen mit dem heil. Stuhle läßt. Was uns angeht, so beharren wir bei dem Gedanken, daß Rom den Italienern gehört und unsere Befähigung zurückgezogen werden muß.“ Das Diritto glaubt nicht, daß Ollivier jetzt eine Politik begünstigen könne, der er sich damals so ausdrücklich widersetzt habe. Olliviers frühere Meinungsäußerung in dieser Frage ist gerade jetzt von besonderem Interesse, weil die Linke in den nächsten Tagen eine Interpellation über die Befestigung Roms durch französische Truppen einzubringen beabsichtigt.

Spanien. Die spanische Regierung soll jetzt bei ihrer Jagd nach einem Könige sich von legitimen Traditionen leiten lassen und richtet deshalb von Neuem ihr Augenmerk auf Erzherzog Ludwig Victor. Die Habsburger beherrschten Spanien zu einer Zeit, als in der spanischen Monarchie die Sonne nicht unterging und die spanische Flagge die furchtbarste war auf allen Meeren. Als die spanische Linie der Habsburger ausgestorben war, wußte Ludwig XIV. es durch den Erbfolgekrieg zu bewirken, die jüngere spanische Linie der Habsburger, welche in Wien herrschte, um das reiche spanische Erbe zu bringen. Das Narrecht beim Friedensschlusse von Utrecht und Rastatt wurde dadurch nach mehr als anderthalb 100 Jahren gut gemacht. Durch diesen dünnen Faden Legimitäts-Prinzipien-Käse werden die heutigen Habsburger sich wohl aber schwerlich vertheidigen lassen, die mit Fluch belastete Erbschaft der spanischen Krone zu übernehmen. Ein Wiener Blatt berichtet, daß der Erzherzog Albrecht nach Süd-Frankreich in Spanien, die spanischen Thronfrage sieht. Er ist so ehrgeizig sein, kann er es nicht, wie es seiner

Wilsdruff, am 10. Januar 1870.

Wilsdruff



Es geht nichts über die eigenen Worten berühmter Männer. Daher wird auch die Anrede Pius IX. an seinen Kriegsminister u. wortgetreu mitgeteilt. Es ist nicht wahr, sagte der Paps, daß Jesus Christus keine Truppen hatte, und daß er nicht im Nothfall auch zur Gewalt seine Zuflucht nahm. Das Evangelium lehrt uns, daß er auf dem Delberge zu seinen Jüngern sagte, daß er in jedem Augenblicke mehr als 12 Legionen Engel um sich versammeln könnte. Er schritt zur Gewalt, als die Garibaldianer jener Zeit (eigene Worte) in den Garten gegangen waren, ihn festzunehmen; er ließ sie bewußtlos niedersinken. Was St. Petrus betrifft, so hatte er zwar keine Armee, aber er besaß eine Eigenschaft, die mehr werth ist, als tausend Armeen: wenn Jemand sich seinem Willen widersetzte (Anspielung auf die Unfehlbarkeit), so streckte er ihn mit einem einzigen Worte todt nieder; Ananias und Saphira sind des Zeugen. Ich, sagte Pius lächelnd, ich besitze diese kostbare Eigenschaft nicht; darum brauche ich Soldaten, um das Ansehen meines apostolischen Amtes aufrecht zu erhalten.

### Getrennt und wiedervereinigt.

Eine Erzählung aus dem Leben.

Von J. Franz.  
(Fortsetzung.)

Schon war es spät des Abends, da klopfte es leise an seine Thür. Marie trat ein. In ihren Augen standen Thränen, ihr Gesicht verrieth Angst.

„Herr Doctor, ich bitte Sie, kommen Sie nur einen Augenblick zu uns! Mein Vater ist sehr krank.“  
Wellmann folgte ihr auf dem Fuße. Der Vater Mariens lag in den letzten Zügen. Ein Lächeln umspielte seine welken Lippen, als er Wellmann erblickte.

Marie kniete am Lager ihres Vaters nieder und vergoß unzählige Thränen. Ihr Vater war ja der letzte Freund, der ihr zur Seite gestanden und nun schied auch dieser.

Der alte Dagen empfand wohl selbst etwas Aehnliches. Mit matter Hand zeigte er auf seine Tochter und richtete sein ersterden- des Auge auf Wellmann.

„Nimm — Dich — ihrer — an!“ flüsterte der Alte mit kaum hörbarer Stimme und in abgerissenen Worten.  
Wellmann ergriff die schon erkaltete Hand und versprach, die Sorge für Marien als eine heilige Pflicht anzusehen und zu erfüllen.

Ruhe und Seelenfrieden verklärten das Angesicht des lebens- müden Greises. Ein lechter Athmzug — und er war hinüberge- geschlummert in das himmlische Jenseits, wo kein Leid mehr ist.

Dort auf dem Friedhofs, wo die Trauerweide stumm und träu- merisch ihre herabhängenden Aeste schon seit Jahren über einen ein- zeln Grabhügel ausgebreitet hatte, war noch Platz zu einem zwei- ten Grabe. Dort fand Mariens Vater seine Ruhestätte an der Seite ihrer ihm längst vorausgegangenen Mutter.

Als die trauernde Marie zurückkehrte vom Friedhofs, trat ihr Wellmann entgegen. Er sah ihr in das blasse Angesicht. „Marie, ich werde nicht vergessen, was ich Ihrem Vater versprach. Ich werde Ihnen Freund und Beschützer sein.“

Ein leiser Händedruck war der Dank und die Antwort Ma- riens. Sie wußte, daß Wellmann stets Wort hielt und das gab ihr einigen Trost.

Doctor Wellmanns Vorsatz, Hamburg zu verlassen, stand fest. Von einer Veränderung des Wohnorts hoffte er eine heilsame Wir- kung für sein verwundetes Herz. Vergessen wollte er, vergessen die, für die sein Herz zur Stunde noch schlug. Hier traten ihm so viel Zeichen der Erinnerung an das Glück, das er genossen, entgegen, daß er fürchten mußte, zu unterliegen. Weit fort, in eine andere Stadt, unter andere Menschen — um zu vergessen! Kehrt sich die Liebe auch an Zeit und Ort?

Von einem Geschäftszuge zurückkehrend, fand Wellmann ver- schiedene Briefe vor. Er überschlug die einzelnen Adressen, an der Schrift erkannte er schon die größere oder geringere Wichtigkeit der Briefe selbst. Der eine schien von besonderem Interesse für ihn zu sein; er trug den Poststempel „Heidelberg.“

„Endlich einmal eine Nachricht von dem alten Freunde; er hat mich lange genug warten lassen.“  
Dies sagend, öffnete Wellmann den Brief. Während des Le- sens spiegelte sich eine freudige innere Erregung in Wellmanns Ge- sicht ab. Der Brief schien angenehme Nachrichten zu enthalten.

„Wie,“ rief er aus, „sollte dies ein Fingerzeig des Schicksals sein? Wahrlich, diese Mittheilung kommt zur günstigen Stunde!“

Ein Freund und Studiengenosse Wellmanns, welcher als Pro- fessor an der Universität in Heidelberg war und der die gründliche Gelehrsamkeit Wellmanns kannte, theilte ihm mit, daß an der dasti- gen Universität ein Professor der pathologischen Anatomie angestellt werden solle, da diese Professur durch den Tod ihres Inhabers er- ledigt sei.

Ich erinnerte mich, schrieb der Freund wörtlich, daß es früher hatter Wunsch war, einen Lehrstuhl zu bestiegen. Solltest Abticht hegen, so wäre Dir Gelegenheit geboten. Ich habe Dich bereits in Vorschlag. Ich habe Dich bereits in Vorschlag. Ich habe Dich bereits in Vorschlag.

Ansicht zu befragen. Sprichst Du ein Ja aus, so kannst Du sicher sein, binnen vier Wochen an hiesige Hochschule berufen zu werden. Antworte bald.“

Heidelberg mit seiner reizenden Umgebung lebte noch frisch in Wellmanns Erinnerung. Drei Jahre hatte er als Student dort ver- lebt und war nur ungern geschieden.

Und jetzt, wo er nichts sehnlicher wünschte, als eine ihm gleich- gültige Stadt zu verlassen, jetzt sollte er noch lange wählen? Da war kein Bedenken, keine Wahl, zumal er sich das Zeugniß geben konnte, einem solchen Lehramte vollkommen gewachsen zu sein.

Sofort antwortete er dem Freunde in diesem Sinne und wirk- lich erhielt Wellmann kaum vier Wochen darnach den ehrenvollen Ruf als Professor an die Universität Heidelberg.

Marie war die erste Person, welcher er diese freudige Nachricht mittheilte. Sie war wie vom Donner gerührt.

„O könnte ich...“  
Sie vollendete den Satz nicht. O könnte ich mit Ihnen gehen, hatte sie sagen wollen. Erröthend schlug sie die Augen nieder und fragte nur:

„Wann werden Sie unsere Stadt verlassen?“  
„Anfangs Mai muß ich mein neues Amt antreten; wir leben jetzt im Februar, also verlasse ich in reichlich 2 Monaten Hamburg.“

Marie, ich werde in Heidelberg auch für Sie irgend einen Wirkung- kreis aufsuchen und dann kommen Sie dahin, damit ich Ihnen nahe sei und Beistand leisten kann.“

„Herr Doctor, ich danke Ihnen herzlich; machen Sie sich mei- netwegen keine Sorge; ich habe jetzt Arbeit und Gott wird schon weiter helfen.“

Marie, ich betrachte mein Anerbieten durchaus nicht als abge- wiesen, ich will heute keine Antwort haben; es wird sich Alles von selbst finden. So wie mein Lebenshimmel anfängt, sich wieder auf- zuklären, so wird auch Ihr Dasein sich freundlicher gestalten. Hoffen Sie!“

Er reichte ihr die Hand zum Abschiede. Leise erzitterte ihr Händchen bei Berührung mit der seinen. Ein seelenvoller Blick gleitete ihn beim Scheiden.

Lange noch sah Marie an ihrem Fenster und sah hinaus in die Dämmerung über die Dächer der Nachbarhäuser hinweg, bis das Stückchen Himmel, das zu sehen ihr die hohen Häuser gestatten, sich in Nacht einhüllte. Welche Gefühle das arme Mädchenherz be- wegten, ist un schwer zu errathen.

Schien Sie doch nur geboren zu sein, um Trauriges zu er- leben. Der Freund, der ihr Beistand zugesagt und schon gewährt hatte, verließ sie. Nun stand sie wieder ganz allein. — Da tauchte fern am Horizonte ein Sternlein auf. Hell und freundlich blickte es herein zu ihr. Dem einen Sternlein folgten mehrere und bald war ihr Stückchen Himmel mit heitern Lichtern übersät.

Hoffen Sie, hatte Doctor Wellmann gesagt. Diese Worte wer- derholte Marie unwillkürlich wieder und immer wieder. Wie mein Lebenshimmel anfängt, sich aufzuklären, so wird auch Ihr Dasein sich freundlicher gestalten. Auch das hatte er gesagt.

Doch was sollte sie hoffen? Wie sollte sich ihr Leben freund- licher gestalten?

Vergebens sann sie über die Beantwortung dieser Frage nach. Wer dem Herannahen eines freudigen Ereignisses entgegengeht, dem werden die Stunden zu Tagen, die Tage zu Wochen. Der er- wünschte Tag kommt nicht schnell genug. So erging es Wellmann.

Wer aber schon im Voraus weiß, daß bald seine Stunde schlagen wird, schlagen muß, die ihm das Herz schwer macht, eine Stunde, die nie erscheinen möchte, den kommt sie nur zu schnell heran, für den hat die Zeit Flügel. So kam es Marien vor.

Trotz der vielen Geschäfte, die Wellmann vor seiner Abreise noch zu ordnen und zu erledigen hatte, kamen doch Augenblicke vor, die ihn an die jüngste Vergangenheit erinnerten. Von allen Seiten kamen Zeichen der Theilnahme, die ihn rührten und überraschten.

Jetzt bei seinem Fortgange zeigte es sich, welches Vertrauen er als Arzt, welche Achtung er als Mensch genossen hatte. Er sah und fühlte, mit Genugthuung, daß sein Wirken ein segensreiches gewesen. Nur von ihr, die er zu vergessen strebte und doch nicht vergessen konnte, kam kein Zeichen der Theilnahme.

Hatte er noch immer gehofft? Er redete sich ein: Deine Liebe ist todt! und — regte sie sich nicht immer wieder von Neuem?

Noch zwei Tage — dann verließ Wellmann die Stadt. Die Abschiedsbesuche, so unerquicklich sie auch immer sind, er konnte sich ihrer nicht entziehen; denn auch die Form muß beobachtet werden. Beruhen doch so viele Handlungen im gesellschaftlichen Leben bloß in Beobachtung und Erfüllung äußerer Formlichkeiten. (Fortf. f.)

### Bermischtes.

\* Der Spielpächter in Baden-Baden hat sich eine Salgenfrist von zwei Jahren (1871—72) mit folgenden Bedingungen erkauft: Er zahlt jährlich 500,000 Gulden Pacht, verwendet jährlich außer- dem 50,000 fl. zu Wasserleitungen und Bau von Gewächshäusern und gibt einen Beitrag von 8000 fl. zum Theater. Ende 1872 wird das Spiel geschlossen.

\* Die weltbekannte Firma A. T. Stewart in New-York be- schäftigt in ihrem Geschäfte über 1700 Personen, nämlich 1 Gene- ral-Superintendenten, 19 Superintendenten der verschiedenen Geschäfts- zweige, 9 Cassirer, 25 Buchhalter, 30 Thürvorsteher, 55 Austräger, 100 „Cash Boys“, 900 Näherinnen und 470 Verkäufer. Zur Weih- nachtszeit sind nicht weniger als 2200 Personen beschäftigt. Der tägliche Erlös beläuft sich durchschnittlich auf 60,000 Doll., erreicht jedoch zuweilen 85—90,000 Doll.



Der Erbschaftsstempel für die Hinterlassenschaften Peabodys, des Marquis von Westminster und des Earl of Derby bringen dem englischen Staat das nette Sümmechen von einer Mill. Pfd. Sterl., also beinahe 7 Mill. Thaler. Der Earl of Derby hatte eine jährliche Revenue von 190,000 Pfd. Sterl. oder 1,266,000 Thlr., also täglich ca. 3500 Thlr. und sündlich, auch während der Schlafenszeit, ca. 146 Thlr.

Ich bin aus Bischdorf und mache nicht mit. Ein Pfarrer in einem nahe gelegenen Dorfe von L. hielt mit seiner betreffenden Schuljugend Sonntags Examen, wo sich ein Bauer aus Bischdorf mit seinem Sohne zufällig mit einstellte, um dem Examen beizuwohnen. Der Knabe, ebenfalls noch Schulknabe, aber nicht zu der betreffenden Schule gehörend, drängte sich jedoch mit unter die Schuljugend. Als nun der Pfarrer auch mit Fragen an den Bischdorfer Knaben kam, sagte dieser:

Ich bin aus Bischdorf, ich mach' nicht mit."  
Norddeutscher Haus- und Historien-Kalender für 1870.

### Zauber-Theater.

§ Die Vorstellungen, welche der Physiker Herr Ludwig Schöpl hier gegeben, haben allgemeinen Beifall gefunden. Wir lernten in dem Künstler einen Escamoteur kennen, welcher mit seltener Gewandtheit und schönem, feinen Salon-Vortrage, wie durch die harmonisirende Abwechslung der interessantesten Piecen zu fesseln wußte. Wenn auch die Darstellungen des Hrn. Schöpl uns nicht alle neu waren, gewannen sie doch durch die originelle, besonnene Production in seiner unbedeutenden Entfernung vom Publikum den Reiz der Neuheit. Der Raum unseres Blattes gestattet uns keine Detaillirung der einzelnen Piecen, können aber nicht umhin, der „Peamiengewinnste“ Erwähnung zu thun, welche in sehr niedlichen, mitunter werthvollen und Heiterkeit erregenden Kleinigkeiten bestehen und nicht wenig zur Erhöhung des Vergnügens beitragen. Heute Abend findet große Abschiedsvorstellung statt, Hossentlich wird auch heute Herr Schöpl von Seite des Publikums jene anerkennende Theilnahme finden, welche ein in seinem Fache ausgezeichneter Künstler verdient, indem wir uns der vollen Ueberzeugung hingeben, daß Niemand sein Zauberreich unbefriedigt verlassen wird.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Anzeigen vermischten Inhalts.

Ertheilungshalber sollen die zum Nachlaß des Haserhändler Carl Gottlieb Kretschmar zu Wilsdruff gehörigen auf 2550 Thlr. — — gewürdeten Grundstücke, die Gartennahrung No. 262 des Br.-Cat. und Fol. 304 sowie das Wiesengrundstück Fol. 137 des Wilsdruffer Hypothekenbuches verkauft werden.

Wenn nun für gedachte Grundstücke bereits ein Kaufpreis von 2300 Thlr. — — offerirt worden ist, die sofortige Annahme dieses Preises aber mit Rücksicht auf die Interessen der beim Nachlasse theilhaftigen unmündigen Miterbin bedenklich fällt, so werden diejenigen, welche diese Grundstücke um einen höheren Preis als den nurbezeichneten zu erwerben geneigt sind, hiermit vorgeladen, ihre diesfalligen Anerbietungen spätestens

**den 16. Februar 1870**

Mittags 12 Uhr

der unterzeichneten Behörde, welche über die Beschaffenheit der Grundstücke, die Erträgnisse und den Hypothekenstand, sowie über die Kaufbedingungen nähere Auskunft erteilen wird, anzugehen und hierauf weiterer Entschliebung gewärtig zu sein.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 7. Januar 1870.  
Leonhardi.

**Augenheilanstalt v. Dr. K. Weller I.** zu Dresden. (Spechzeit) Heilung des grauen Staarses in Pragerstr. 42 (v. 10—12) sicherer u. schmerzloser Weise.

### Ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest!

Der G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung nur aus Pflanzenstoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle Affectionen der Brustorgane heilsame, lösende, beruhigende und sehr wohlthuende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als ein vorzügliches Heilmittel bei chronischen und auch acuten Luftröhrenkatarrhen.

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung  
Breslau. **Dr. Schwand,**  
pract. Arzt u.

Vorstehendes Attest hat Dr. Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrups ausgestellt, was hiermit amtlich bescheinigt  
Breslau. **Dr. C. W. Klose,**  
K. Kreisphysikus u. Sanitätsrath.

Jede Flasche trägt Siegel und Etiquette mit dem Namen:  
**G. A. W. Mayer in Breslau.**

In Flaschen zu 1 Thlr. und 15 Ngr. zu haben bei den Herren **H. Mittausen** und **Bernhard Hoyer** in Wilsdruff und bei Herrn **G. C. Schmorl** in Meissen.

### Restaurateure

erhalten das jetzt so beliebte feine **Schönpriessner Bier** unter günstigen Bedingungen geliefert aus der Niederlage in Dresden, zum Klosterhof an der Sophienkirche.

**F. A. Kaiser.**

In der Expedition dieses Blattes ist zu haben:

### Die kleine sächsische Köchin,

oder: die auf 15jährige Erfahrungen begründete Kochkunst.  
Allen Frauen und Mädchen gewidmet von **Henriette Saalbach.**  
Preis nur 5 Ngr.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann ein gutes Unterkommen finden bei **Gustav Keller** in Herzogswalde.

## C. A. Schoebel's Wagen-Bitter

ärztlich und chemisch geprüft.

Das sicherste Hausmittel gegen Magenübel, Magensäure, Magenschwäche, Leibschneiden, Diarrhoe, bei Ueberfüllung des Magens von schweren Speisen u. s. w.

Lager in Flaschen à 4 und 7½ Ngr. hält

**Bruno Gerlach.**

## Schwerste Winterstoffe zu Herren- und Damenkleiderstücken:

Dieltuch, fein, Elle 1 Thlr. 2 Ngr.,

Tricot, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, Elle 13 Ngr.,

Düffel, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, Elle 20 Ngr.,

Double, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, Elle 22½ Ngr.,

Katinee, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, Elle 18 Ngr.,

Belour, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, Elle 16 Ngr.,

Estimo, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, Elle 1 Thlr. 2½ Ngr.,

Buckskin, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, Elle 22½ Ngr.,

Lamas, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, Elle 7 Ngr.,

Flanells, <sup>7</sup>/<sub>4</sub> breit, in Halbwole, Elle 5½ Ngr.,

Flanells, <sup>9</sup>/<sub>4</sub> breit, in Halbwole, Elle 5 Ngr., sowie alle

diese Artikel in feinsten und besten Qualitäten zu selbstem Preisverhältniß

im Bazar,

Dresden, Schreiberstraße 1a. 1 Treppe

### Schreib- und Brief-Papiere,

Briefcouverts

Siegellack, **Stahlfedern,**

empfehlen

die Druckerri dies's Blattes.

Jungen Menschen, die Lust haben, eine Profession zu erlernen, werden stets Lehrherren nachgewiesen im Dienstnachweisungsbureau von **F. Tannenber**g in Wilsdruff.

Gesucht werden Knechte, Mittelknechte, Pferdejungen, Mägde, Haus- und Kindermädchen durch das Dienstnachweisungsbureau von **F. Tannenber**g in Wilsdruff.



# Sonntag, den 16. Januar Karpfenschmaus im Gasthof zu Limbach,

C. Scharfe.

wozu ergebenst einladet

## Möbel-Auktion.

Künftigen Montag, den 17. Januar,  
von früh 9 Uhr an,  
sollen in meiner Behausung, Töpfergasse No. 246,  
**alle Sorten neue Möbels**  
an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt  
werden.  
Wilsdruff, am 10. Januar 1870.

**Robert Hauptmann.**



## ff. Bock-Bier

aus Naumanns Brauerei  
in Dresden.

bekanntlich ein ganz besonders beliebtes Gebräude, verlaufe ich in  
Klaschen ca. 1 1/2 Krügel mit Flasche 4 Ngr. und vergüte bei retour-  
nirten Flaschen 1 Ngr.

Wilsdruff.

**W. T. Mühlbach.**

**Neue Meissner Apfelsinen und Citronen**  
Wilsdruff. **W. T. Mühlbach.**

### Türkische Tabake,

Cigarrenpfeifen in Meerischaum, echt und unecht, Steinmüß,  
Weichsel, Horn u. s. w. mit und ohne Stereoscop.  
Sämmtlich neue Sachen.

Echte Chemnitzer mit Weichsel und feinem Beschlag.  
Kurze franz. Bruyere-Pfeifen.

Wilsdruff.

**W. T. Mühlbach.**

Necht englische Futterklingen-Anlagen,  
= steyer'sche Futtersensen,  
= hall'sche Schleifsteine

empfiehlt

Wilsdruff.

**F. Thomas & Sohn.**

## Täglich frische Pfannkuchen

mit verschiedener feiner Füllung empfiehlt  
**C. R. Sebastian.**

Schwächlingen, Patienten und Reconvalescenten  
sind die Dampf-Chocoladen von **Franz Stollwerck &**  
**Löhne in Köln a. Rh.** bestens zu empfehlen.

Es halten davon Lager in **Wilsdruff** Conditior **C. R.**  
**Sebastian, in Tharandt Apoth. P. Bad.**

### Logis - Vermiethung.

2 Stuben mit Kammern, Küche, Bodenraum und Keller,  
sind im Ganzen oder einzeln zu vermieten und zu Oftern zu  
beziehen bei  
**T. Fritzsche, Rosengasse.**



Der von mir in voriger Nummer d. Bl.  
angekündigte Karpfenschmaus kann nächsten  
Donnerstag **nicht** stattfinden, sondern wird bis auf  
Weiteres verschoben.

Gasthaus zu Klipphausen.

**A. Schöne.**

Redaction, Druck und Verlag von **G. A. Berger** in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage, die Jahresliste der zum Bezirks-Geschwornengerichte zu Dresden auf das Jahr 1870 gewählten  
Geschwornen und Hilfs geschwornen betreffend.

Sonntag, den 16. Januar

## Karpfenschmaus

in Möhrsdorf,

wozu ergebenst einladet

P. Trache.

Sonntag, den 16. Januar

## Karpfenschmaus in Blankenstein,

wozu Gönner und Freunde von Stadt und Land freundlichst einladet

**Laura Zimmermann.**

Nächsten Freitag, den 14. Januar

## Karpfenschmaus

im Gasthof zum goldnen Löwen,

wozu freundlichst einladet

**S. Zehl.**

### Heute Dienstag

Im Rathhaus-Saale zu Wilsdruff.



Auf vielseitiges Verlangen hab  
ich die Ehre heute noch eine

**Große brillante**  
**Abschieds-Vorstellung**

zu geben, nebst magischer  
Prämien-Vertheilung.

Haupttreffer: Schillers bestes Werk.

Zum Schlusse der Vorstellung:

**Vorführung und Erklärung einer Mumie**  
**aus der Wüste Sahara.**

Nicht Präparat, sondern Original!

### Dank.

Für die Beweise freundlichen Mitgeföhls, welche uns bei den  
Tode und der Beerdigung unsrer lieben freundlichen **Selma** zu  
Theil wurden, insbesondere den Trägern und für den reichlichen Blu-  
menschmuck des Sarges unsern aufrichtigsten Dank.

Wilsdruff, den 9. Januar 1870.

Die trauernde Familie **Rehme.**

### Getreidepreise. Dresden am 7. Januar 1870.

An der Börse	Zhlr.	Ngr.	bis	Zhlr.	Ngr.	a. d. Markte	Zhlr.	Ngr.	b.	Zhlr.	Ngr.
Weizen (weich)	5	10		5	15	Weizen	4	25	5	10	
Weizen (braun)	4	25		5	10	Lohn	3	24	3	28	
Korn	3	20		3	26 1/2	Gerste	8	5	3	15	
Gerste	3			3	16	Hafet	1	28	2	18	
Hafet	2	2 1/2		2	7 1/2	Heu a Str.	1	8	1	12	
Kartoffeln	1	8		1	18	Stroh a Schd.	6	15	7		
Butter a Kanne	18	bis	20	Ngr.		Erbsen					

### Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 7. Januar 1870.

Eine Kanne Butter 17 Ngr. — Pf. bis 18 Ngr. — Pf.  
Ferkel wurden eingebracht 111 Stück und verkauft a Paar 6 Thlr  
— Ngr bis 9 Thlr. — Ngr.

### Postengang vom 1. Januar 1870 an.

Abgang.	Abgang.	Ankunft.	
Von Wilsdruff nach Roffen	4 U. 15 M. Nachm.	in Roffen	6 U. 25 M. Nachm.
Von Roffen nach Wilsdruff	11 U. 30 M. Vorm.	in Wilsdruff	1 U. 25 M. Mitt.
Von Wilsdruff nach Dresden	7 U. — M. früh	in Dresden	8 U. 50 M. früh.
	2 — M. Mitt.		3 U. 50 M. Nachm.
Von Dresden nach Wilsdruff	12 U. 15 M. Mitt.	in Wilsdruff	2 U. 15 M. Mitt.
	7 — M. —		9 — 30 — Abds



# Wochenblatt

für

Wilsdruff, Charandt, Hossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

### Jahresliste

der zum Bezirks-Geschwornengerichte zu Dresden auf das Jahr 1870  
gewählten Geschwornen und Hilfsgeschwornen.

#### I. Geschworne.

1. Herr Johann Adolph Julius Ahrens, Weinhändler in Dresden.
2. = Oscar von Alvensleben, Privatmann daselbst.
3. = Karl Andrea, Historienmaler daselbst.
4. = Ernst Louis Aulhorn, Kaufmann daselbst.
5. = Eduard Friedrich Barteldes, Kaufmann daselbst.
6. = Richard Beck, Kaufmann daselbst.
7. = Karl Friedrich Adolph Bessel, Thonwaarenfabrikant daselbst.
8. = Friedrich August Bierling, Lederfabrikant daselbst.
9. = Friedrich Wilhelm Bluth, Kaufmann daselbst.
10. = Joseph Bondi, Banquier daselbst.
11. = Karl Julius Adolph Böhmer, Zinngießer und Kaufmann daselbst.
12. = Karl Friedrich Börner, Privatmann daselbst.
13. = Hermann Julius Böttcher, Bäckermeister daselbst.
14. = Alexander Ferdinand von Buddberg, R. Kammerherr daselbst.
15. = Gustav Moriz Calberla, Privatmann daselbst.
16. = Dr. Charles Eduard Duboc, Schriftsteller daselbst.
17. = Ferdinand Ludwig d'Elfa, Oberstlieutenant v. d. A. daselbst.
18. = Horst Oscar Bernhardt Feilgenhauer, Kaufmann daselbst.
19. = Johann Valentin Fuchs, Kaufmann daselbst.
20. = Franz Eduard Alexander Gaeßner, Holzhändler daselbst.
21. = Franz Ludwig Gehe, Kaufmann daselbst.
22. = Karl Julius Glumann, Kaufmann daselbst.
23. = Bruno von Göchhausen-Reichardt, Hauptmann v. d. A. daselbst.
24. = Georg Christian Hahn, Photograph daselbst.
25. = Carl Otto Hauffe, Braumeister daselbst.
26. = Carl Freiherr von Hauffen, Hauptmann v. d. A. daselbst.
27. = Friedrich Bernhard Hecker, Privatmann daselbst.
28. = Ludwig Eduard Hofmann, Apotheker daselbst.
29. = Johann Friedrich Gottlieb Hornig, Kaufmann daselbst.
30. = Carl Ad. Immanuel Höchner, Buchhändler daselbst.
31. = Samuel August Hübner, Privatmann daselbst.
32. = Friedrich August Kästner, Rittmeister v. d. A. daselbst.
33. = Hermann Kidelhahn, Maurermeister daselbst.
34. = Wilhelm Oscar Klepperbein, Kaufmann daselbst.
35. = Wilhelm Knoop, Banquier daselbst.
36. = Johann Heinrich Koopen, Privatmann daselbst.
37. = Carl Heinrich August Köhler, Kaufmann daselbst.
38. = Traugott Wilhelm Kretschmar, Privatmann daselbst.
39. Herr Franz Carl Friedrich Kunath, Posamentiermeister daselbst.
40. = Rudolf Theodor Künze, Verlagsbuchhändler daselbst.
41. = Dr. Gustav Kühne, Schriftsteller daselbst.
42. = Johann Albert Lantau, Hofdecorationsmaler daselbst.
43. = Friedrich Oscar Lehmann, Hofhutmacher daselbst.
44. = Julius Herrmann Lichtenberger, Historienmaler daselbst.
45. = Moriz Lindig, Mechanikus daselbst.
46. = Dietrich Wlth. Aug. Sinnemann, Schneidermeister daselbst.
47. = Julius Löhnis, Director der Dresdner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft daselbst.
48. = Carl Rudolph Herrmann Lüdicke, Kunst- und Handelsgärtner daselbst.
49. = Julius Bernhardt Matthäus, Kaufmann daselbst.
50. = Gottfried Medewisch, Lehrer daselbst.
51. = Christ. Wilhelm Theodor Meinhold, Hofbuchdrucker daselbst.
52. = Albert Meurer, Lieutenant v. d. A. daselbst.
53. = Franz Meyer, Buchbindermeister daselbst.
54. = Dr. Ed. Heinrich Minkwig, Stadtrath daselbst.
55. = Gustav Adolph Müller, Director der Modenakademie daselbst.
56. = Gustav Reichardt, Kaufmann daselbst.
57. = Carl Theodor Neuscheller, Fabrikant daselbst.
58. = Julius Gottlob von Noßig und Jänkendorf, Hauptmann v. d. A. daselbst.
59. = Johann Gottlob Pagig, Seifenfabrikmeister daselbst.
60. = Carl Friedrich Julius Pinzsch, Gasuhrenfabrikant daselbst.
61. = Hermann Julius Pleißner, Bäckermeister daselbst.
62. = Ernst Ferdinand Pöpsch, Stadtrath daselbst.
63. = Johann Friedrich Julius Raschke, Kürschnermeister daselbst.
64. = Johann Traugott Adolph Renner, Kaufmann daselbst.
65. = Carl Moriz Richter, Kaufmann daselbst.
66. = Carl Gustav Niedrich, Kaufmann daselbst.
67. = Dr. Moriz Rothe, Apotheker daselbst.
68. = Johann Carl Gottlieb Rönisch, Pianofortefabrikant daselbst.
69. = Rudolph von Sandersleben, Geh. Finanzrath a. D. daselbst.
70. = Johann Georg Heinrich Scheele, Advocat daselbst.
71. = Friedrich Albert Schmidt, Redacteur daselbst.
72. = Franz Heinrich Schmidt, Privatmann daselbst.
73. = Carl Friedrich Schulze, Goldschläger und Stadtrath daselbst.
74. = Carl Friedrich Schumann, Zimmermeister daselbst.
75. = Michael Schwarzauer, Oberlehrer daselbst.
76. = Bruno Louis Sieber, Kaufmann daselbst.
77. = Carl Julius Spalteholz, Kaufmann daselbst.



78. Herr Dr. Otto Karl Heinrich Richard Staudinger, Besitzer des Dianabad's daselbst.
79. = Heinrich Herrmann Steinmetz, Seifenfabrikmeister das.
80. = August Heinrich Steyer, Seilermeister daselbst.
81. = Carl August Stradtmann, Schlossermeister daselbst.
82. = Herrmann Sigismund Teucher, Spielwaarenfabrikant daselbst.
83. = Julius Albin Teuchert, Schirmfabrikant daselbst.
84. = Carl Friedrich Tube, Kunstgärtner daselbst.
85. = Julius August Unruh, Stadtrath daselbst.
86. = Carl Friedrich August Walther, Stadtrath daselbst.
87. = Julius Theodor Wächter, Kaufmann daselbst.
88. = Friedrich Robert Weigand, Kaufmann daselbst.
89. = Dr. Carl Gustav Wenzel, Regierungsrath a. D. das.
90. = Victor Wegel, Advocat daselbst.
91. = Carl Alexander Werner, Buchhändler daselbst.
92. = Carl Wilhelm August Wiehr, Gold- und Silberarbeiter daselbst.
93. = Gustav Theodor v. Wiludy, Hauptmann v. d. A. das.
94. = Eduard Winger, Hoffschauspieler daselbst.
95. = Friedrich Moritz Winkler, Fabrikbesitzer daselbst.
96. = Ferdinand Wolfram, Maler und Photograph daselbst.
97. = Christian Friedrich Wollmann, Kaufmann daselbst.
98. = Christian Ferdinand Herrmann Zeppernick, Lithograph daselbst.
99. = Friedrich Zint, Privatmann daselbst.
100. = Dr. Arthur Julius Zinkeisen, Arzt daselbst.
101. = Franz Emil Bohrich, Kaufmann in Blasewitz.
102. = Carl Traugott Gebauer, Schmiedemeister in Coschütz.
103. = Louis Braune, Müller und Bäckermeister in Dölzchen.
104. = Otto Baron v. Rosenburg, Grundstücksbesitzer in Gruna.
105. = Friedrich Moritz Brendel, Amtslehngutsbesitzer in Reitz.
106. = Dr. med. Edmund Pröls, Arzt in Köpchenbroda.
107. = Ernst Theodor Stiehler, Kaufmann daselbst.
108. = Friedrich David Trache, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand daselbst.
109. = Dr. Edmund Göge, Arzt in Laubegast.
110. = Carl Ferdinand Dehne, Rentier daselbst.
111. = Johann Gottlob Piepisch, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Leutewitz.
112. = Hugo Harwig, Fabrikbesitzer in Löbtau.
113. = Carl Theodor Lehnert, Baumeister in Loschwitz.
114. = Moritz Alfred Pröls, Kaufmann daselbst.
115. = Friedrich Wilhelm Wend, Gutsbesitzer in Niedergohls.
116. = Anton Eskar Weinhold, Kammergutspächter in Niedergohls.
117. = Heinrich August Wieberstädt, Weinbergsbesitzer in Niederlöbnitz.
118. = Karl v. Meyradt, Oberleutnant v. d. A. daselbst.
119. = Herrmann Rudolph, Rentier daselbst.
120. = Dr. Herrmann Gustav Mehlhorn, Pastor emer. und Weinbergsbesitzer in Oberlöbnitz.
121. = Carl Gustav Heinrich v. Neßch-Neichenbach, Rentier daselbst.
122. = Ernst Otto Pfigner, Rentier daselbst.
123. = Gottfried Vogel, Gemeindevorstand in Pieschen.
124. = Anton Rudolph Schmidt, Gutsbesitzer in Plauen.
125. = Friedrich Louis Gottschalk, Gutsbesitzer in Prohlis.
126. = Otto Rieger, Fabrikbesitzer in Sobrigau.
127. = Otto Alexander Meisel, Particulier in Strehlen.
128. = Carl Christian Benno Raumann, Ziegeleibesitzer das.
129. = Eduard Reinhold Semmelrath, Grundstücksbesitzer das.
130. = Ernst Benjamin Bender, Hausbesitzer und Gemeindevorstand in Welschhufe.
131. = Christian Kämpfe, Handelsgärtner und Gemeindevorstand in Zitzschewitz.
132. = Friedrich Ernst Christmann, Gutsbesitzer in Zschärtitz.
133. = Franz Reinhold Kopp, Friedensrichter und Kammergutspächter in Schönfeld.
134. = Heinrich Freiherr von Keller, Oberleutnant v. d. A., Rittergutsbesitzer in Helfenberg.
135. = Carl August Schaller, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Sobrigen.
136. = Carl Theodor Luth, Apotheker in Radeberg.
137. = Carl Heinrich Messerschmidt, Rathsmittglied daselbst.
138. = Carl Alfred Pils, Vorwerksbesitzer daselbst.
139. = Gottlieb Jenfer, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Kleinwolmsdorf.
140. = Carl Gottlob Herrmann, Rittergutsbesitzer in Piegau.
141. = Ernst Ludwig Leuthold, Rittergutsbesitzer u. Friedensrichter in Romitz.
142. Herr Johann Gottfried Großmann, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Seifersdorf.
143. = Clemens Böttger, Apotheker in Radeburg.
144. = Otto Richter, Amtsmaurermeister daselbst.
145. = Otto Freiherr von Palm, Rittergutsbes. in Lauterbach.
146. = George Schröter, Rittergutspächter und Friedensrichter in Naumbf.
147. = Johann Gottlob Beeg, Gutsbesitzer in Ober- und Mittel-Ebersbach.
148. = Friedrich von Borberg, Hauptmann v. d. A., Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Zschorna.
149. = Johann Friedrich Nagel, Hausbesitzer in Eisenberg.
150. = Johann Gottfried Häbölz, Gutsbesitzer in Kötz.
151. = Johann Christian Ballmann, Gemeindevorstand in Steinbach.
152. = Oscar Heinrich Greiffenbahn, Professor in Tharandt.
153. = Wilhelm Ludwig König, Kaufmann, Rathmann das.
154. = Christian Wilhelm Ulrich, Rathmann, Amtszimmermeister daselbst.
155. = Rudolf Wolbemar v. Seydewitz, Oberleutnant v. d. A., Rittergutsbesitzer u. Friedensrichter in Braunsdorf.
156. = Carl Traugott Werbig, Rittergutsbesitzer in Ebersdorf.
157. = Dr. Bernhard Lindau, Hausbesitzer in Hainsberg.
158. = Herrmann Anselm Ploß, Gutsbesitzer in Heilsberg.
159. = Carl Louis Hähner, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Hintergersdorf.
160. = Franz August v. Gordon, Rittmeister v. d. A., Gutsnahrungsbefitzer in Cosmannsdorf.
161. = Johann Gottlob Hecht, Gemeindevorstand in Döhlen.
162. = Gottfried Reichard, Fabrikbesitzer in Döhlen.
163. = Anton Christmann, Gemeindevorstand in Großhain.
164. = Eduard Willkomm, Gemeindevorstand in Pötschappel.
165. = Johann Gottlieb Köhler, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Weißig.
166. = Friedrich August Müller, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Burgwitz.
167. = Johann Carl Theodor Ritthausen, Kaufm. in Wilsdruff.
168. = Wolf v. Zigefer, Rittmeister v. d. A. daselbst.
169. = Karl Ernst Kirsten, Mühlenbesitzer in Helbigsdorf.
170. = Christian Gotthelf Klingner, Gutsbesitzer in Hainzwalde.
171. = Ernst Wilhelm Herrnsdorf, Gutsbesitzer in Laubach.
172. = Johann Gottlieb Fehre, Gutsbesitzer in Reßsdorf.
173. = Adolph Wend, Gutsbesitzer in Sachsdorf.
174. = Herrmann Julius Schönhals, Gutsbesitzer u. Gemeindevorstand in Sora.
175. = Christian Bernhard Heise, Mühlenbesitzer in Pöppelbiswalde.
176. = Friedrich Carl Jehne, Buchdruckereibesitzer daselbst.
177. = Friedrich August Richter, Kaufmann daselbst.
178. = Johann Gottlieb Schmieder, Gutsbes. in Hainzwalde.
179. = Gottlob Friedrich Nothe, Ortsrichter in Hainzwalde.
180. = Ferdinand Hausmann, Rittergutsbesitzer in Hainzwalde.
181. = Julius Ferdinand Ransf, Gutsbesitzer in Hainzwalde.
182. = Friedrich Heinrich Behring, Rittergutspächter u. Friedensrichter in Lungwitz.
183. = Wilhelm Eduard Otto, Rittergutsbesitzer u. Friedensrichter in Naumbf.
184. = Wilhelm Reinhard Fehrmann, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Pötschendorf.
185. = Carl Horn, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Quohren.
186. = Richard Rästner, Vorwerksbesitzer in Reinberg.
187. = Carl Gottfried Lorenz, Gutsbesitzer u. Gemeindevorstand in Reinhardtsgrünna.
188. = Carl Gottfried Binkler, Gutsbesitzer in Wilsdorf.
189. = Hugo Grahl, Rittergutsbesitzer in Zschedwitz.
190. = Gustav Adolph Klemm, Mühlenbesitzer in Pirna.
191. = Julius Pöschmann, Rechtsanwält daselbst.
192. = Friedrich Rudolph Pösch, Schnittwaarenhändler das.
193. = Carl Gottlieb Ufer, Gutsbesitzer in Birkwitz.
194. = Joh. Michael Wilh. Töpfer, Mühlenbesitzer in Burkhardtswalde.
195. = Gustav Eduard Regel, Erbgerichtsbesitzer, Friedensrichter und Gemeindevorstand in Dauba.
196. = Friedrich Wilhelm Förster, Mühlenbesitzer in Dohna.
197. = Ernst Eduard Priegele, Stadtgutsbesitzer daselbst.
198. = Albert Koppasch, Gutsbesitzer in Ebenheit.
199. = Friedrich Wilhelm Hohlfeld, Mühlenbesitzer und Gemeindevorstand in Lohmen.
200. = Friedrich Wilhelm Voigt, Bürgermeister in Liebstadt.
201. = Victor Emil Piepisch, Gutsbesitzer in Neusegast.



202. Herr Robert Kopp, Kammergutsbesitzer in Pragschütz.  
 203. = Carl Heinrich Friedrich Hölfert, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Seitenhain.  
 204. = Alexander Graf v. Neg, Rittergutsbesitzer u. Friedensrichter in Zehista.  
 205. = Friedrich Voigt, Stadtverordnetenvorsteher in Geising.  
 206. = Carl Klainig, Hüttenmeister in Berggieshübel.  
 207. = Johann August Hartmann, Gutsbesitzer in Gersdorf.  
 208. = Herrmann Wiener, Mühlenbesitzer in Königstein.  
 209. = Friedrich August Franke, Kaufmann u. Rathmann das.  
 210. = Carl Friedrich Adler, Drechsler u. Stadtverordneten-Vorsteher daselbst.  
 211. = Ernst Heinrich Grahl, Hammergutsbesitzer, Amtslandrichter und Friedensrichter in Reibberg.  
 212. = Traugott Leberecht Mende, Gutsbesitzer in Dorf Bärenstein.  
 213. = Bernhard Haase, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Börunersdorf.  
 214. = Adolph Schneider, Uhrenfabrikant und Bürgermeister in Glashütte.  
 215. = Julius Richter, Kaufmann in Neustadt.  
 216. = Karl August Wilhelm Grübner, Rittergutsbesitzer in Berthelsdorf.  
 217. = Gustav Adolph Haase, Rechtsanwalt in Schandau.  
 218. = Georg Friedrich Haase, Kaufmann daselbst.  
 219. = Ernst Emil Hofrichter, Apotheker daselbst.  
 220. = Carl Gottlob Dreßler, Grundstücksbesitzer u. Bürgermeister in Hohnstein.  
 221. = Carl August Schinke, Holzhändler u. Gemeindevorstand in Krippen.  
 222. = August Wenzel, Erbgerichtsbesitzer in Lichtenhain.  
 223. = Karl August Desse jun., Fabrikant in Sebnitz.  
 224. = Karl Gottlieb Paul, Fabrikant daselbst.  
 225. = Ernst Hager, Erbgerichtsbesitzer in Hinterhermsdorf.  
 226. = Eduard Herrmann Täger, Oberförster in Ottendorf.  
 227. = Julius Hochgemuth, Maurermeister und Kammerer in Stolpen.  
 228. = Ernst Louis Forster, Freigutsbesitzer in Langwolmsdorf.  
 229. = August Wilhelm Theile, Mühlenbesitzer und Friedensrichter in Oberholmsdorf.  
 230. = Heinrich Ottomar Blüher, Advocat in Freiberg.  
 231. = Franz Wilhelm Fritzsche, Professor daselbst.  
 232. = Johann Julius Galle, Fabrikbesitzer daselbst.  
 233. = Heinrich Constantin Gerlach, Buchdruckereibesitzer das.  
 234. = Ludwig Bernhard Krüger, Fabrikbesitzer daselbst.  
 235. = Richard Kühn, Bergmeister daselbst.  
 236. = Gustav Lange, Klempnermeister daselbst.  
 237. = Bernhard Theodor Leonhardi, Bergamtsassessor das.  
 238. = Carl Herrmann Müller, Obereinfahrer daselbst.  
 239. = Maximilian Edler von der Planitz, Oberberggrath das.  
 240. = Johann Traugott Kede, Uhrmacher daselbst.  
 241. = Friedrich Herrmann Richter, Fabrikbesitzer daselbst.  
 242. = Friedrich August Schubert, Rentier daselbst.  
 243. = Ernst Leberecht Steyer, Seifensiedermeister daselbst.  
 244. = Johann Alexander Steyer, Lohgerbermeister.  
 245. = Eugen Alexander Käferstein, Rittergutsbesitzer u. Friedensrichter in Halsbach.  
 246. = Carl Friedrich Buzge, Gutsbesitzer in Hilbersdorf.  
 247. = Johann Gottfried Böhme, Gemeindevorstand in Krummenhennersdorf.  
 248. = Traugott Friedrich Dehne, Friedensrichter und Gutsbesitzer in Langhennersdorf.  
 249. = Carl Adolph Ahlig, Canzleierblehngutsbes. in Löbnitz.  
 250. = Herrmann Constanz von Carlowitz-Maxen, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Niedercolmnitz.  
 251. = Karl Gottlieb Leberecht Wolf, Gemeindevorstand in Oberbobritzsch.  
 252. = Franz Bruno Dörffling, Mühlenbesitzer in Nothenfurth.  
 253. = Carl Gottlob Müller, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Weissenborn.  
 254. = Carl Leberecht Ufer, Gutsbesitzer in Zug.  
 255. = Carl Heinrich Richter, Uhrmacher in Brand.  
 256. = Julius Anton Henker, Erbrichter in Berthelsdorf.  
 257. = Emil Julius Braun, Friedensrichter und Gutsbesitzer in Erbsdorf.  
 258. = Julius Allwill Wilsdorf, Friedensrichter u. Ritterguts-pächter in Groshartmannsdorf.  
 259. = Friedrich August Siegert, Erblehrer in St. Michaelis.  
 260. = Richard von Dehlschlägel, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Oberlangenau.  
 161. Herr Heinrich Louis Richter, Erbrichter u. Gemeindevorstand in Ammelsdorf.  
 262. = August Wilhelm Zerner, Erbrichter und Gemeindevorstand in Burkensdorf.  
 263. = Louis Schwarz, Forstinspector in Rechenberg.  
 264. = Abraham Leberecht Kirchen, Gemeindevorstand in Dittersbach.  
 265. = Johann Gottlieb Beger, Senator und Rentier in Sanda.  
 266. = Carl Wilhelm Rechenberger, Kaufmann in Deutsch-katharinenberg.  
 267. = Wilhelm Heinrich Fischer, Gasthofsbesitzer in Kämmerswalde.  
 268. = Carl Gottlieb Dietrich, Gemeindevorstand in Neuhäusen.  
 269. = Carl Hugo Schramm, Erb- und Friedensrichter in Pfaffroda.  
 270. = Eduard Langelütje, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Meissen.  
 271. = Moriz Oskar Rathel, Oberfactor in der königlichen Porzellanfabrik daselbst.  
 272. = Bruno Alexander Schröter, Maschinenfabrikant daselbst.  
 273. = Johann Friedrich Carl Teichert, Fabrikbesitzer daselbst.  
 274. = Ernst Wilhelm Fschörner, Schmiedemeister daselbst.  
 275. = Reinhold Leberecht Herrmann Streller, Gutsbesitzer in Bodwen.  
 276. = Carl Christian Gottlieb Herrmann, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Brodowig.  
 277. = Louis Gustav Adolph Wolf, Rittergutsbesitzer in Deifa.  
 278. = Friedrich August Helm, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Gasern.  
 279. = Bernhard Julius Stelzner, Gutsbesitzer in Gröbern.  
 280. = Georg Benno von Heynitz, Rittergutsbesitzer in Heynitz.  
 281. = Emil Feilgenhauer, Vorwerksbesitzer und Friedensrichter in Jadowitz.  
 282. = Carl Friedrich Froberg, Gutsbesitzer in Oberjahna.  
 283. = Friedrich Hugo Klopfer, Rittergutsbesitzer in Nobschütz.  
 284. = Johann Gottlob Bretschneider, Mühlenbesitzer in Roitzschen.  
 285. = Carl Ernst Klopfer, Gutsbesitzer in Schänitz.  
 286. = Christian Gottlieb Röder, Gutsbesitzer in Sörnewitz.  
 287. = Carl Friedrich Franz Herrmann, Apotheker in Großenhain.  
 288. = Eduard Kämpfe, Ziegeleibesitzer und Rathsmittglied daselbst.  
 289. = Moriz Hermann Vogel, Civilingenieur daselbst.  
 290. = Friedrich Rudolph Voigt, Posthalter daselbst.  
 291. = Gustav Fedor Fschille, Fabrikbesitzer, Commerzienrath daselbst.  
 292. = Heinrich Richter, Rittergutsbesitzer in Baslig.  
 293. = Louis Zeitschel, Maschinenmeister in Grödiß.  
 294. = August Herrmann Richter, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Kollwitz.  
 295. = Wilhelm Eduard Mangelsdorf, Oberlieutenant v. d. A., Rittergutsbesitzer in Raundorf.  
 296. = Herrmann Jacob Bodemer, Fabrikbesitzer daselbst.  
 297. = Ferdinand Hempel, Rittergutsbesitzer in Raundörfchen.  
 298. = Franz Sander, Rittergutsbesitzer in Delsnitz.  
 299. = Emil Freiherr von Millau, Rittergutsbesitzer u. Friedensrichter in Staffa.  
 300. = Traugott Gustav Sommer, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Stauda.  
 301. = Bernhard Freiherr von Kochow, K. Kammerherr, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Strauch.  
 302. = Horst Adolph Stark, Kaufmann und Rathmann in Lommahsch.  
 303. = Ernst Ehregott Edelmann, Gutsbesitzer, Gemeindevorstand und Friedensrichter in Mtsattel.  
 304. = Oswald Lempe, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Domselwitz.  
 305. = Carl Moriz Hörmann, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Lauschen.  
 306. = Christian Gottlieb Barth, Rentier in Rossen.  
 307. = Carl Friedrich Hensel, Buchdruckereibesitzer daselbst.  
 308. = Haubold von Schröter, Domherr und Rittergutsbesitzer in Bieberstein.  
 309. = Julius Herrmann Edelmann, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Höfchen.  
 310. = Georg Herrmann Gaudich, Mitbesitzer des Rittergutes Zkendorf.  
 311. = Franz Heinrich Franke, Rittergutsbesitzer in Oberena.



312. Herr Christian Heinrich Freiherr von Böhmann, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Wendischbora.  
 313. = Adolf Horn, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Volkau.  
 314. = Ferdinand Schlegel, Kaufmann und Rathsmitglied in Niesä.  
 315. = Theodor Zeidler, Kaufmann und Lotteriehauptcollecteur daselbst.  
 316. = Moriz Perl, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Glaubitz.  
 317. = Gustav Knösel, Ingenieur in Gröba.  
 318. = Christian Gottlieb Holey, Mühlenbesitzer in Merzdorf.  
 319. = Carl Friedrich Adolf Raule, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Röderau.

### II. Hilfsgeschworne.

1. = Julius Emil Arnold, Buchhändler in Dresden.  
 2. = Eduard Gottwald, Commissionsrath, Archivar daselbst.  
 3. = Carl F. Emil Gutwasser, Commissionsrath daselbst.  
 4. Herr Gustav Adolph Riech, Bildhauer daselbst.  
 5. = Carl Gold. Heinrich Kummer, Kammermusikus a. D. daselbst.  
 6. = Friedrich August Otto Lehmann, Fleischermeister daselbst.  
 7. = August Fri. drich Ludwig Liezmann, Mechanikus das.  
 8. = Ernst Wilhelm Martini, Oberpfarrer und Superintendent a. D. daselbst.  
 9. = Rudolf Mindwig, Kaufmann daselbst.  
 10. = Christoph Heinrich Rafler, Thierarzt daselbst.  
 11. = Ferdinand Rost, Commerzienrath daselbst.  
 12. = Franz Edmund Oscar Schauer, Kaufmann daselbst.  
 13. = Carl Johann Michael Schmidt, Kaufmann daselbst.  
 14. = Franz Boldemar Schmidt, Destillateur daselbst.  
 15. = Johann Christian Reinhold Schulze, Hotelier daselbst.  
 16. = August Heinrich Schurig, Korbmachermeister daselbst.  
 17. = Frdr. Julius Seiff, Ingenieur daselbst.  
 18. = Alfred Herrmann Sieland, Privatmann daselbst.  
 19. = Friedrich Herm. Vogel, Apotheker daselbst.  
 20. = Wolfgang Ehrenfried Wagner, Superintendent a. D. daselbst.

Dresden, den 30. December 1869.

**Der Director des Bezirksgeschwornengerichts.**

Heidhardt.